



Bulletin

Dezember 2007 ■ Nummer 2

- 2 Pressekonferenz in London
- 3 Weltweites Medien-Echo
- 5 Extrakt aus dem Erdöl-Report
- 6 Prominente Bestätigungen
- 7 Die neue Internetseite



Le Monde

INTERNATIONAL
Herald Tribune
PUBLISHED WITH THE NEW YORK TIMES AND THE WASHINGTON POST



ALJAZEERA

Die Pressekonferenz in London

London, 22. Oktober 2007, 11:00 Ortszeit in der „Foreign Press Association“ am Hyde Park. EWG-Pressemanager Ralph Kappler hat ganze Arbeit geleistet: Mehr als zwanzig internationale Korrespondenten sowie Fernseh-Teams von CNN und Sky Television sind da.

Nach der Anmoderation trägt Jörg Schindler, einer der Autoren der Erdöl-Studie, die Ergebnisse vor. Die Kernbotschaften „Peak Oil war schon“ und „der Abstieg der Ölförderung wird steil“ elektrisieren die Journalisten. Hans-Josef Fell zieht politische Schlussfolgerungen: „Energieeffizienz und der Ausbau erneuerbarer Energiequellen müssen beschleunigt werden, um die ökonomischen Folgen der absehbaren Verknappung abzumildern.“

Jeremy Leggett, früher als Erdölgeologe für BP und Shell tätig, Regierungsberater und heute Chef des größten britischen Solarunternehmens Solar Century, ruft dazu auf, Investitionen in erneuerbare Energien umzulenken und die wirtschaftlichen Chancen zu nutzen. Der anschließende Frage-Antwort-Dialog ist intensiv bis zum Schluss der Pressekonferenz. Doch Kappler hat noch mehr in petto für diesen Tag. Angesagt sind jetzt weitere Interviews sowie operative Treffen mit britischen Parlamentariern:

- TV-Interviews von CNN und Al Jazeera mit Hans-Josef Fell und Jörg Schindler,
- Radio-Interview im BBC-Studio mit Hans-Josef Fell,
- Mittagessen mit Gregory Barker, Schatten-Umweltminister der Konservativen, der mit Hans-Josef Fell über eine Umsetzung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes in England diskutiert,
- Treffen mit dem Abgeordneten John Hemming, Leiter der britischen Peak-Oil-Parlamentariergruppe,
- Einladung ins House of Commons zu einer Sitzung der britischen „Parlamentariergruppe erneuerbare Energien“.

Diese Meetings hatten Folgen. In der „Prime Ministers Question Time“ gab es harte Fragen an Gordon Brown. Daraufhin hat er wieder das „20-Prozent-EE“-Ziel verteidigt, von dem sich britische Regierungs-Lobbyisten in Brüssel zuvor noch distanzieren wollten.



Vor internationalem Auditorium auf der Pressekonferenz in London (von links): Jeremy Leggett, Ralph Kappler (Moderation), Hans-Josef Fell MdB, Jörg Schindler (Studienautor).



Nach der Pressekonferenz nahe dem britischen Parlament (von rechts): der Leiter der britischen Peak-Oil-Parlamentariergruppe John Hemming (MP), Hans-Josef Fell (MdB), Thomas Seltmann (Projektmanager der EWG), Ralph Kappler (EWG-Pressemanager)

Die Energy Watch Group hat aus dem Stand den Durchbruch in die Öffentlichkeit geschafft, ist bereits eine zitierbare Institution für prominente Publikumsmedien von Nahost bis Fernwest und beeinflusst die internationale Energiepolitik.

Weltweites Medien-Echo I.

Weltweit wurde in den Medien über den Erdöl-Report der Energy Watch Group berichtet. Oft wurden die Aussagen der EWG-Wissenschaftler im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den neuen World Energy Outlook der IEA zitiert. Hier und auf der folgenden Seite finden Sie eine Auswahl der berichtenden Medien. Viele der Berichte sind im Internet nachlesbar. Die Links finden Sie auf unserer Internetseite www.energywatchgroup.org.

Die von Al Jazeera produzierte Studiodiskussion des früheren BBC-Nachrichtensprechers Darren Jordon mit EWG-Studienautor Jörg Schindler und dem Erdöl-Experten Mamdouh Salama einschließlich eines ausführlichen Hintergrundberichtes können Sie auf YouTube sehen.



Darren Jordon



Jörg Schindler

Mamdouh Salama

Weltweites Medien-Echo II.

Mehrere der hier aufgeführten Medien berichteten an prominenter Stelle über die Erdöl-Studie der Energy Watch Group. „The Guardian“ brachte den Bericht auf seiner „Main News Page“ und druckte ebenso wie „Le Monde“ die wichtigste Grafik aus dem Report ab, die Sie auf Seite 5 dieses Bulletins sehen. Hier einige Titel mit kurzen Zitat-Ausschnitten, rechts unten weitere Medien.

The Guardian

„Steep decline in oil production brings risk of war and unrest, says new study“

Handelsblatt.Com

„Entziehungskur“

Berliner Zeitung

„Versiegende Quellen, steigende Preise“

International Herald Tribune

„Oil falls on poor Wall Street earnings“

Die Welt

„Weltweit droht Öl-Engpass“

Le Figaro

„Nouvel élan pour Kashagan / Le groupe scientifique Energy Watch Group a publié un rapport sur le niveau de production mondial de pétrole, aujourd'hui lors d'une conférence à Londres“

tagesschau.de

„Ölproduktion in Saudi-Arabien / Kostspielige Förderung im ‚leeren Viertel‘“

Islamic Republic News Agency IRNA

„Meltdown in oil production risks war and unrest, study warns“

Le Monde

„Selon une étude d'Energy Watch Group, l'extraction de l'or noir serait sur une pente déclinante / La moitié des réserves pétrolières seraient épuisées“

Tages-Anzeiger Zürich

„Geht uns das Erdöl viel schneller aus als erwartet?“

Pakistan Daily Times

„Global oil supply: 'Dramatic' decline to follow the all-time high“

theguardian



Süddeutsche Zeitung

NBC Television

BBC World Tonight

BBC Radio

British Satellite Television

New Zealand Radio

Bloomberg

Radio Canada

Les Echos (FR)

Extrakt aus dem Erdöl-Report

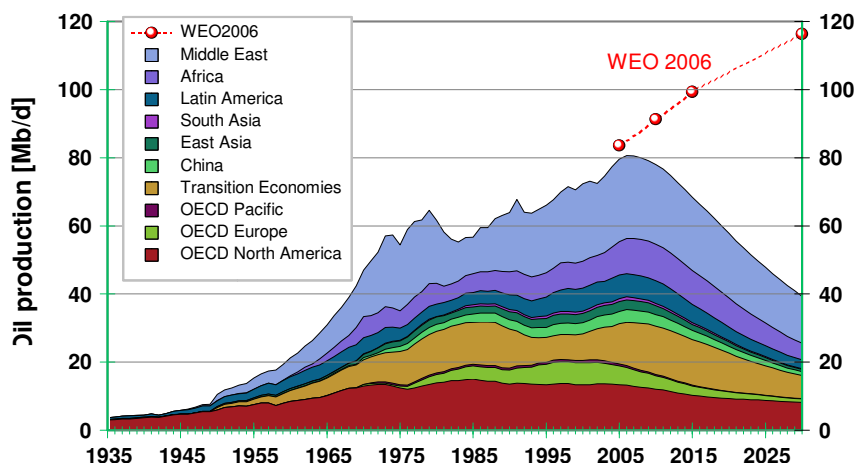
Steiler Abstieg der Erdöl-Förderung

Die weltweite Erdölproduktion hat im Jahr 2006 ihren Höhepunkt - „Peak-Oil“ - überschritten. Die Fördermenge wird sich in den nächsten beiden Jahrzehnten halbieren. Während die Industriedatenbank HIS (2006) die verbleibenden Welt-Erdölreserven auf 1,255 Gigabarrel schätzt, gibt es für die Energy Watch Group stichhaltige Gründe, diese Zahl um ein Drittel auf 854 Gigabarrel zu korrigieren. Die Wissenschaftler gründen ihre Analyse hauptsächlich auf Produktionsdaten, die leichter zu verfolgen und auch zuverlässiger sind als die teilweise politisch beeinflussten Angaben über Erdöl-Reserven. Andere fossile, atomare oder alternative Quellen werden die Versorgungslücke kaum so schnell wie nötig schließen können. Deshalb steht die Welt vor einer strukturellen Veränderung des Wirtschaftssystems. Diese Veränderung beginnt mit einer abnehmenden Versorgung mit fossilen Brennstoffen und wird fast alle Aspekte des täglichen Lebens beeinflussen.

Kurz nach der Veröffentlichung des Erdöl-Reports der Energy Watch Group EWG stellte die Internationale Energie Agentur IEA ebenfalls in London ihren World Energy Outlook 2007 vor. Darin warnt die bis dahin stets optimistische Institution ebenfalls vor einer möglichen Verknappung der Ölvorräte.

Die IEA reiht sich damit in die große Gruppe prominenter Warner ein, voran König Abdullah von Saudi-Arabien, größter Ölproduzent der Welt: „Der Ölboom ist vorbei und wird nicht zurückkehren. Wir müssen uns alle an einen anderen Lebensstil gewöhnen.“ So auch der ehemalige US-Verteidigungs- und Energieminister sowie CIA-Direktor James Schlesinger auf einer Öl-Konferenz im irländischen Cork im September: „Die Schlacht ist vorbei, die Peak-Oil-Protagonisten haben gewonnen.“

Erdölförderung weltweit nach Regionen



Die Grafik zeigt die bisherige und die zu erwartende Erdölförderung nach Regionen. Die rote Linie rechts oben zeigt die Bedarfsprognose der IEA aus dem World Energy Outlook WEO 2006.

„Fundamentale geologische Beschränkungen“

Bestätigungen von prominenten Experten

Sadad Al-Huseini, ehemaliger Vizepräsident und Leiter der Abteilungen für Exploration und Produktion der staatlichen saudischen Ölgesellschaft Aramco:

In einem Aufsehen erregenden Interview mit dem britischen Journalisten David Strahan führt Al-Huseini die derzeitigen hohen Ölpreise auf „fundamentale geologische Beschränkungen“ zurück. Saudi-Arabien könne die Produktion nicht - wie von der IEA und anderen internationalen Organisationen erwartet - erhöhen und deshalb auch nicht die Produktionsrückgänge von anderen Förderregionen ausgleichen. Diese Aussage von Al-Huseini hat besondere Bedeutung, weil die tatsächliche Höhe der Ölreserven und der möglichen Ölproduktion des wichtigsten Produzenten Saudi-Arabien als Staatsgeheimnis behandelt wird.



Sadad Al-Huseini

US-Präsident George W. Bush am 7. November 2007:

„I believe oil prices are going up because the demand for oil outstrips the supply for oil. Oil is going up because developing countries still use a lot of oil. Oil is going up because we use too much oil, and the capacity to replace reserves is dwindling. That's why the price of oil is going up.“

Christophe de Margerie, CEO of Total:

„The world's capacity to produce oil will fall well short of official forecasts.“

Tony Hayward, CEO of British Petroleum:

„Every geopolitical event causes a spike in the price [in oil], but these spikes only happen because the underlying market is itself tight. For the medium term, the era of cheap energy is behind us.“

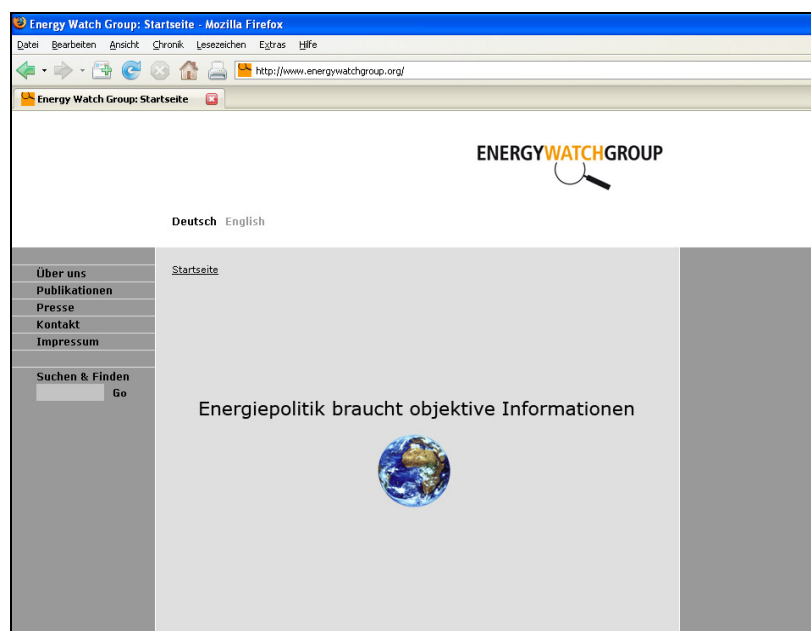
Jim Mulva, CEO of ConocoPhillips am 8. November 2007:

„Oil and gas production fell at all of the largest publicly traded oil companies in the third quarter, as aging oil fields, declining access and soaring costs for drilling services took their toll on output. I don't think we're going to see the supply go over 100 million barrels a day. Where is it all going to come from?“

Ähnlich besorgt äußerten sich auch andere Manager der Ölindustrie wie **Helmut Langanger, Vorstand für Exploration und Produktion der österreichischen OMV**, und **Don Paulder, CTO von Chevron**.

Die neue Internetseite der Energy Watch Group

www.energywatchgroup.org ist das neue Portal für objektive Informationen, wie sie die Energiepolitik braucht. Hier finden Sie unter anderem die vollständigen Texte der EWG-Studien und weitere Materialien aus unserer Arbeit.



Energiepolitik braucht objektive Informationen. Objektive Informationen brauchen Unabhängigkeit. Fördern Sie deshalb jetzt die Arbeit der Energy Watch Group. Ihre Spende erreicht uns über die Ludwig Böldow Stiftung, Konto 404 969 39 bei der Hypovereinsbank BLZ 70020270.

Nachtrag zur Uran-Studie

In der Fachzeitung „VDI-Nachrichten“ erschien zu diesem Thema ein großformatiger Beitrag von Hans-Josef Fell. Den Internet-Link zum vollständigen Text finden Sie im Pressespiegel auf unserer Internetseite.



Impressum

Das Bulletin der Energy Watch Group erscheint unregelmäßig

Herausgeber:
Energy Watch Group
Zinnowitzer Straße 1
10115 Berlin
www.energywatchgroup.org

Träger:
Ludwig Böldow Stiftung
Ottobrunn bei München

Verantwortlich:
Thomas Seltmann
seltmann@energywatchgroup.org

Konzept, Text, Layout:
Hans Olbrich
ho@textseller.de